

Fortschrittsbericht 2013/2014 Mars, Incorporated

zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative



Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- und/oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen und/oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des nachhaltigen Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. Die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt analysieren

Herausforderung für Mars: Auswirkungen und Abhängigkeiten im Bereich der Biodiversität:

Der Schutz der Biodiversität ist eine der geschäftlichen Grundlagen von Mars, weil Rohstoffe wie zum Beispiel Kakao nachhaltig nur in einer biodiversen Umwelt gedeihen. Moderne Produktionsmethoden in der Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft berücksichtigen den Faktor Biodiversität, da der Verlust von Ökosystemen, Arten und Genen die Nachhaltigkeit zukünftiger Geschäftstätigkeiten negativ beeinflussen würde. Mars ist sich dieses Zusammenhangs bewusst und hat die Bedeutung von Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen erkannt. Die Firma Mars trägt der Tatsache Rechnung, dass es sowohl ökonomische als auch ethische Gründe gibt, sich mit dem Thema Biodiversität nachhaltig als unternehmerische Querschnittsaufgabe zu befassen.

Lieferkette: Mars hat sich verpflichtet die Auswirkungen seiner geschäftlichen Aktivitäten die zu Entwaldung und zu Verringerung der biologischen Artenvielfalt führen können, zu verringern. Wir streben an, dieses Ziel durch die Beschaffung von Rohstoffen ausgesuchter Lieferanten zu erreichen, die Kriterien für eine verantwortungsvolle Landnutzung in ihren Lieferketten folgen. In den Jahren 2013 und 2014 hat Mars drei neue Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen auf den Waldbestand in den Bereichen der Lieferketten von Rindfleisch, Soja und Papier- und Zellstoff gestartet. Diese Richtlinien beschreiben Ziele, die auf Rohstoffe gerichtet sind, bei denen die größten Chancen bestehen, Auswirkungen auf empfindlichen Waldgebiete und deren Artenvielfalt zu reduzieren. In Übereinstimmung mit den schon bestehenden Maßnahmen zu Palmöl sind diese Anstrengungen Teil der umfassenderen Bemühungen von Mars, Wälder und deren Artenvielfalt zu schützen. Durch die Festlegung von Standards, wie die für die oben genannten Lieferketten, entwickelt Mars Lösungen für das komplexe Problem der Entwaldung und den Verlust der biologischen Vielfalt.

Kakao: Aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen und ökologischen Drucks auf Kakaoanbaugebiete weltweit ist eine Verknappung des Angebots zu erwarten. Langfristig beruht die Zukunft der Schokoladenproduktion von Mars jedoch auf der nachhaltigen Versorgung mit qualitativ hochwertigem Kakao. Mars hat auf die Gefahren der Verringerung der Artenvielfalt und des Verlustes von Biotopen reagiert:

- durch eine Selbstverpflichtung, bis 2020 100 Prozent zertifizierten Kakao zu nutzen,
- durch die Unterstützung von Initiativen, die sich die Verbesserung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte des Kakaoanbaus zum Ziel gesetzt haben,

um sowohl die nachhaltige Kakaoproduktion als auch die künftige Versorgung mit Kakao sicherzustellen.

Reis: Reisprodukte von Uncle Ben's sind eine wichtige Säule des Mars Food-Bereiches. Es gibt große Unterschiede bei den Treibhausgasemissionen im Reisanbau, abhängig sowohl von den Anbaumethoden als auch von den Reissorten. Den überwiegenden Teil des Reises

bezieht Mars bewusst aus gemäßigten Zonen (EU, USA). Diese marktnahen Bezugsquellen haben den Vorteil verringerter Methan-Emissionen im Vergleich zu Reis, der aus gefluteten Reisfeldern in tropischen Regionen stammt. Mars forscht an Reissorten mit geringeren Treibhausgasemissionen. Weitere Emissionsminderungen werden durch optimierte Bewässerung, moderne Anbaumethoden sowie durch die bewusste Auswahl resistenter Reissorten angestrebt, die sowohl bei Trockenheit als auch bei Überflutung gedeihen.

Im Jahr 2013 hat der Wissenschaftliche Beirat (FSAC) von Mars wichtige Schritte auf dem Weg zu einem nachhaltigen Anbau von Reis gemacht. Die Bemühungen den Anbau von Reis nachhaltiger zu gestalten sind äußerst komplex. Reis benötigt viel Wasser und steht damit in bestimmten Regionen im Wettbewerb mit anderen Grundnahrungsmitteln (beim Reisanbauentstehen mehr Treibhausgase als beim Anbau von Nutzpflanzen wie Mais und Weizen). Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, fördert Mars einen Ansatz des International Rice Research Institute, das sogenannte *Alternate Wetting and Drying (AWD)*, bei dem bis zu 30 Prozent Wasser weniger benötigt werden, ohne dass der Ertrag reduziert wird. AWD kann mit anderen Praktiken wie der sogenannten „*Side Inlet*“-Bewässerung und „*Zero grade and null tillage*“ kombiniert werden, um so den Wasser- und Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Die AWD-Verfahren reduzieren zudem die Methanemissionen. Diese Arbeiten zum Schutz der Ressource Wasser und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in den USA wurden in den letzten Jahren durch ähnliche Anstrengungen ergänzt in Reisanbaugebieten Europas, insbesondere in Italien.

Fisch: Die wachsende Nachfrage nach Fisch führt zu ernsthaften Konsequenzen für die Biodiversität in den Ozeanen. Mars hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2020 nur noch Fisch- und Meeresfrüchte aus nachhaltigen Quellen als Rohstoff für die Herstellung von Tiernahrung zu nutzen. Mars verwendet Fisch nur aus Beständen, die nicht bedroht sind oder die nachhaltig bewirtschaftet werden. Das Unternehmen bemüht sich, sämtlichen wildgefangenen Fisch durch nachhaltige Fisch-Nebenprodukte und aus verantwortlich betriebenen Fischfarmen zu ersetzen. Außerdem arbeitet Mars weiterhin an der Entwicklung und Nutzung nachhaltiger Alternativen für Fischinhaltsstoffe.

Palmöl: Der größte Teil der Palmölproduktion findet in Südostasien statt, einer Region der Erde, die den drittgrößten Anteil tropischer Regenwälder beherbergt. Ein Großteil der Expansion der Palmölanbaugebiete geht auf Kosten unberührter tropischer Regenwälder, was in der Vergangenheit zu einem Verlust an biologischer Vielfalt geführt hat. Mars verwendet nur 0,2 Prozent des weltweiten Palmölbedarfs und kauft 100 Prozent seines Palmöls aus RSPO-zertifizierten Quellen im Rahmen eines "Massebilanz" - Programms. Darauf aufbauend arbeitet Mars daran, nachhaltig erzeugtes Palmöl aus nachvollziehbaren Lieferquellen zu beziehen und somit zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen.

Wälder: Als einer der weltweit führenden Lebensmittelunternehmen erkennt Mars die dringende Notwendigkeit an, zum Schutz der Wälder und ihrer biologischen Vielfalt beizutragen. Als Priorität für die Bewältigung der Auswirkungen auf die Landnutzung legt Mars den Schwerpunkt auf die Aktivitäten zur Eindämmung der Entwaldung. Entwaldung verursacht etwa 15 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen und verringert signifikant die Artenvielfalt. Wälder bieten Lebensraum für die Hälfte der bekannten Tier- und Pflanzenarten. Millionen von Menschen in ländlichen Gemeinden verdienen dort ihren

Lebensunterhalt. Die wachsende Nachfrage nach Papierprodukten trägt zu einem Anstieg des illegalen Holzeinschlags bei und natürlicher Wald wird in Plantagen zur Zellstoffproduktion umgewandelt. Zellstoff- und Papierwerkstoffe werden häufig mit einem hohen Risiko für die biologische Vielfalt assoziiert. 80 Prozent unseres Papier- und Zellstoffbedarfs fällt im Rahmen von Verpackungen an und steht somit im Fokus unserer Bemühungen.

Soja: Die steigende Nachfrage nach Soja hat in einigen Regionen zur Umwandlung von Naturwäldern in Sojaanbaugebiete geführt. Diese Art der Flächenexpansion trägt zum Verlust der biologischen Vielfalt bei. In Brasilien, eines der größten Soja produzierenden Länder, wird der Anbau von Soja als eine der größten Bedrohungen des Amazonas-Regenwalds angesehen. Der Fokus von Mars im Bereich Soja liegt in dieser Region, in der hochempfindliche Waldgebiete in der Vergangenheit abgeholzt wurden.

Rindfleisch: Ein erster Schwerpunkt von Mars wird Brasilien sein, weil die Rinderzucht in Brasilien einer der führenden Faktoren für die Abholzung ist. Die industrielle Viehzucht und die Produktion für den Weltmarkt werden als einer der größten Faktoren bei der Abholzung im brasilianischen Amazonasgebiet verstanden. Man schätzt, dass etwa 70 Prozent der abgeholzten Flächen in der Amazonasregion als Weiden genutzt werden. Der Schwerpunkt von Mars liegt auf den Waldgebieten mit großer biologischer Vielfalt, die in der Vergangenheit für die Rinderzucht abgeholzt wurden. Unser Ziel ist es zu gewährleisten, dass Rindfleisch in Mars-Produkten keinerlei Auswirkungen auf die Artenvielfalt der Amazonasregion hat. Aus diesem Grund wollen wir Primärwald mit hoher Biodiversität schützen.

Verbraucher und Artenvielfalt: Mars hat als einer der ersten großen Hersteller Produkte auf den Markt gebracht, die die Artenvielfalt berücksichtigen. Beispiele sind die von der Rainforest Alliance zertifizierten Galaxy Schokoladenriegel in Großbritannien beziehungsweise die Einführung UTZ zertifizierter Balisto Riegel in Deutschland in 2011.

Im Jahr 2014 hat Mars Petcare (über seine WHISKAS-Marke) die WWF Tigers Alive-Initiative unterstützt, ein globales Projekt, um Tiger vor dem Aussterben zu schützen und ihre Zahl bis 2022 zu verdoppeln. Tiger stehen symbolisch für die biologische Vielfalt der Erde und diese Partnerschaft unterstreicht, wie Verbraucher zum Schutz der Biodiversität beitragen können. In der nächsten Phase der Zusammenarbeit werden wir zwei weitere wichtige Projekte unterstützen: Eine Initiative "Null Wildern", um Hilfe zu leisten bei der Durchsetzung von Aktivitäten zum Schutz der Tiger und eine „Landschafts-Initiative, deren Ziel es ist, für Tiger sichere Landschaften in freier Wildbahn zu identifizieren. Die Partnerschaften unterstreichen die Philosophie von WHISKAS und des WWF, gemeinsam mehr zum Schutz von Wildkatzen, insbesondere Tiger, beitragen zu können. Diese Zusammenarbeit wurde in Deutschland, der Schweiz und Belgien mit dem ultimativen Ziel dieses Aktivität global einzuführen, durchgeführt.

2. Den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufnehmen

Umweltmanagement-Systeme: Die Grundlage des Biodiversitäts-Managements bei Mars ist die Beziehung zwischen den verwendeten Rohstoffen und der Artenvielfalt. Mars hat maßgebliche Aspekte der biologischen Vielfalt in seinen Umwelt-Management-Prozess implementiert. Bereits vorhandene interne Management-Systeme nach ISO 90001, ISO 14001ff und ISO 50001 Energy-Management sichern die Einhaltung und Weiterentwicklung von hohen Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Wir verwenden unabhängige Risikodaten von Verisk Maplecroft, einer weltweit arbeitenden auf Risiken spezialisierten Beratungsgruppe - um die mannigfaltigen ethischen, sozialen und ökologischen Risiken innerhalb der Lieferketten zu verifizieren, zu priorisieren und gegebenenfalls zu unterbinden. Im März 2014 führte Mars sein drittes jährliches unabhängiges Benchmarking der Lieferkettenprogramme durch, welches das Unternehmen mit 24 Wettbewerbern in den Bereichen wie Lieferantenrisikomanagement und Compliance-Management, Stakeholder-Engagement, Ausbildung und Weiterbildung von Zulieferern und Mitarbeitern, Transparenz und Offenlegung vergleicht. Mars hat sich ständig verbessert und liegt nun im Ranking auf Platz 4 im Jahr 2014.

Darüber hinaus nutzen wir die Supplier Ethical Data Exchange (Sedex) und arbeiten mit AIM-PROGRESS zusammen, einem Branchenforum von Konsumgüterherstellern und Zulieferern, um verantwortliche Beschaffungspraktiken und Produktionssysteme nachhaltig zu fördern.

Firmeninterne Strategien zum Schutz natürlicher Ressourcen: Es gibt gewichtige Argumente für die Integration des Themas biologische Vielfalt in die zentralen Management-Systeme von Mars. Vorausschauend hat Mars schon frühzeitig das Thema der biologischen Vielfalt in seinen Managementzyklus eingebaut und somit seine führende Rolle als Global Player in der Lebensmittelproduktion unterstrichen. Die Bemühungen, eine firmeninterne Biodiversitätsstrategie zu formulieren, wurden in eine Reihe neuer Strategien zur Erhaltung und zum Schutz natürlicher Ressourcen integriert. Diese Strategien werden sich positiv sowohl auf die Biodiversität als auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern auswirken und haben zu einer internen Diskussion über die Rolle der biologischen Vielfalt geführt, was wiederum zur Integration des Themas Biodiversität in die neuen Strategien unserer Firma zum Schutz natürlicher Ressourcen eingeflossen ist.

Lieferketten: Der Start der Webseite zum Thema Verantwortliche Lieferketten als Teil der globalen Mars Website verbesserte sowohl die Berichterstattung als auch die Transparenz in den Bereichen, die wichtig zum Schutz der biologischen Vielfalt sind.

3. Eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einrichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Der Direktor für weltweite Programme und Partnerschaften koordiniert die verschiedenen Aktivitäten im Bereich der biologischen Vielfalt. Über das Thema berichtet er dem Management und unterrichtet die Mitarbeiter regelmäßig via Intranet.

Zudem erhält er Unterstützung durch eine Reihe unabhängiger Berater zu spezifischen Fragestellungen im Kontext der Biodiversität.

4. Messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festlegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Seitdem Mars 2008 Gründungsmitglied der 'Biodiversity in Good Company' Initiative wurde, hat das Unternehmen eine Reihe relevanter spezifischer Selbstverpflichtungen im Kontext der Artenvielfalt formuliert:

- 100 Prozent des Kakaos bis 2020 aus zertifizierten und nachhaltigen Quellen zu beziehen – *als erstes weltweit agierendes Unternehmen*
- 100 Prozent der Fisch- und Meeresfrüchteprodukte bis 2020 aus nachhaltiger Fischerei zu beziehen – ebenfalls *als erstes globales Unternehmen*
- 100 Prozent des Palmöls bis 2015 aus zertifizierten Quellen (RSPO) zu beziehen
- 100 Prozent des Kaffees bis 2013 aus zertifizierten Quellen zu beziehen
- 100 Prozent des schwarzen Tees bis 2015 aus zertifizierten Quellen zu beziehen

Kakao: Seit fast 30 Jahren verfolgt Mars eine Kakao-Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel einer verantwortungsvollen Kakaoproduktion. Mars hat sich verpflichtet, ab 2020 nur nachhaltig angebauten Kakao für seine Produkte zu verwenden. Als erstes globales Unternehmen im Bereich Schokolade ist Mars eine solche Verpflichtung eingegangen und startete mit der Rainforest Alliance, UTZ Certified und Fairtrade eine langjährige Zusammenarbeit. Diese internationalen standardsetzenden Organisationen arbeiten an der Unterstützung von Artenschutz und Nachhaltigkeit durch veränderte Landnutzung, Geschäftspraxis und Veränderung des Konsumverhaltens. Mars verarbeitet jährlich mehr als 350.000 Tonnen Kakao. Davon wurden im Jahr 2013 30 Prozent aus zertifizierten und nachhaltigen Quellen bezogen. Um das selbstgesetzte Ziel bis 2020 zu erreichen, kooperiert Mars mit einer Vielzahl von Partnerunternehmen, Regierungen, NGOs und standardsetzenden Organisationen.

Fisch: Angesichts der schwindenden globalen Fischbestände arbeitet Mars eng mit dem World Wildlife Fund (WWF), Marine Stewardship Council (MSC) sowie dem Monterey Bay Aquarium bei der Umsetzung der Selbstverpflichtung zusammen, Fische und Fischprodukte bis zum Jahre 2020 nur noch aus nachhaltigen Quellen zu beziehen. Ein wichtiger Meilenstein war für Mars die Einführung von MSC-zertifizierter Tiernahrung in Europa im

Jahre 2010. Mars Petcare Europa hat die MSC-Zertifizierung über eine Auswahl an Fisch-Sorten in den SHEBA® und WHISKAS® Markenportfolios europaweit eingeführt.

Kaffee und Tee: Das Geschäftssegment Mars Drinks hat ebenfalls ein Nachhaltigkeits-Programm gestartet. Mit 'Brighter Tomorrow at Origin' engagiert sich Mars Drinks direkt in den Herkunftsländern von Kaffee und Tee mit dem Ziel, sowohl die Produktqualität zu steigern als auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der lokalen Bauern zu verbessern. Ende 2013 wurden 73 Prozent des Kaffees und 32 Prozent des Tees aus zertifizierten Quellen bezogen.

Während des Berichtszeitraums, d. h. in den Jahren 2013 - 2014, erweiterte Mars seine Selbstverpflichtungen in drei entscheidenden Bereichen: Rindfleisch, Soja sowie Zellstoff und Papier:

Rindfleisch: Bis Ende 2017 werden 100 Prozent unseres brasilianischen Rindfleisches aus Quellen bezogen, die mit dem „Brazilian Forest Code“ übereinstimmen. Zudem werden wir in der Lage sein nachzuweisen, dass, wenn das Fleisch aus dem Amazonasgebiet kommt, dieses nicht aus Regionen stammt, in denen primärer Tropenwald für Weideflächen gerodet wurde. Um diese Verpflichtung umzusetzen, werden wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten.

Soja: Unser Ziel ist es sicherzustellen, dass bis Ende 2017 100 Prozent des Soja, das Mars in Brasilien erwirbt, zertifiziert ist und aus Farmen stammt, die in Übereinstimmung mit dem „Brazilian Forest Code“ arbeiten. Das bedeutet, dass Mars nach 2018 nur Ausgangsmaterialien in Brasilien erwirbt, die von einem externen Überprüfungssystem, wie zum Beispiel RTRS oder ProTerra zertifiziert wurden.

Zellstoff & Papier: Unsere Selbstverpflichtung ist es, dass bis Ende 2016 100 Prozent des primären Zellstoffs und der auf Papier basierenden Verpackungen bis in das Herkunftsland zurückverfolgt werden können. Bis Ende 2020 wollen wir dann 100 Prozent des Zellstoffs und der auf Papier basierenden Verpackungsmaterialien aus kontrolliert verifizierten beziehungsweise aus Recyclingquellen beziehen. Sobald wir Ende 2016 eine transparente Lieferkette sichergestellt haben, werden wir uns weitere Ziele mit Fokus auf Risikogebiete in anderen Regionen der Erde, die von Rodungen bedroht sind, setzen.

5. Alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen

Als Familienunternehmen ist Mars nicht verpflichtet Jahresberichte zu veröffentlichen. Gleichwohl berichten wir in den "Principles in Action Summary" (www.mars.com) regelmäßig über unsere Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und biologischer Vielfalt. In dem Zeitraum von 2013 bis 2014 ist die Berichterstattung durch unsere Transparenzbemühungen bei den Lieferketten ergänzt worden.

6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele informieren und schrittweise einbinden

Mars bemüht sich, die Lieferanten relevanter Rohstoffe in seine Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt einzubeziehen. Die Beurteilung der biologischen Vielfalt in der Lieferkette mittels der Methode „The Assessment of Biodiversity in the Supply Chain“ (TABS) war aufschlussreich für das Verständnis möglicher Auswirkungen. Mars – in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Middlemarch Environmental Ltd (UK) – führte 2012/2013 eine Studie über mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität in der Kakao-Lieferkette durch. Dabei wurden sowohl einzelne Lieferanten, als auch eventuelle kumulative Auswirkungen in der gesamten Lieferkette bewertet. Entsprechende Methoden erlauben die quantifizierte Bewertung der Risiken und Chancen. Mehr als 50 entsprechende Indikatoren wurden formuliert.

Wir werden weiterhin mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um verantwortungsvoll Rohstoffe für unserer weltweiten Lieferketten zu erwerben. Um unsere Strategien zum Schutz wertvoller natürlicher Ressourcen ständig zu optimieren, haben wir die folgenden Ansätze für die unterschiedlichen Rohstoffe skizziert:

Zellstoff und Papier: Unser Ziel ist eine nachhaltige Lieferkette für alle Zellstoff- und Papierbasierten Verpackungsmaterialien von Mars. Mars hat sich verpflichtet, nachhaltig die wichtigsten Rohstoffe so zu erwerben, dass deren Produktion keine Gefahren für den Wald mit sich bringen und somit auch der Verlust der biologischen Vielfalt ausgeschlossen wird. Um die Entwaldung und so den Verlust der biologischen Vielfalt zu verringern, wird Mars weiterhin aktiv mit Regierungen, der Industrie (einschließlich des Consumer Goods Forum) und Akteuren der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten, um so die angestrebten Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Zellstoff & Papier: Bis zum Jahre 2020 wird Mars mit seinen Lieferanten diese Strategie umsetzen und sicherstellen, dass diese Verpflichtungen umgesetzt werden und dabei an nachfolgenden Punkten ansetzen:

- **Nachvollziehbarkeit der Lieferkette:** Bis Ende 2016 streben wir an, die Lieferkette für Frischfasern für den benötigten Zellstoff- bzw. das Papier vollständig und mindestens bis zum Ursprungsland rückverfolgbar, zu machen. Wir planen dabei eine Partnerschaft mit einer erfahrenen, glaubwürdigen Organisation wie The Forest Trust (TFT), um unsere Lieferketten transparent zu machen und die entsprechenden Risiken zu bewerten.
- **Charta zum Erwerb nachhaltig erzeugter Rohstoffe:** Unsere Selbstverpflichtung ist es, nur Zellstoff und papierbasiertes Verpackungsmaterial von Unternehmen zu erwerben, deren Handeln die folgende Kriterien der Charta erfüllen:
 1. Nur aus legalen Quellen
 2. Keine Abholzung von Primärwald oder in Gebieten mit hohem Naturschutzwert, die Produkte von biologischem, sozialem oder kulturellem Wert enthalten, die es

zu erhalten gilt wie seltene, gefährdete und vom Aussterben bedrohte Arten und deren Lebensraum.

3. Keine Produkte aus sogenannten „high carbon stock“ Wäldern
4. Keine Produkte aus Mooregebieten. Für alle vorhandenen Produkte aus Torf muss von unabhängigen Dritten zertifiziert werden, ob die entsprechenden Mooregebiete verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.
5. Kein Niederbrennen von Flächen, um so Land für neue Landwirtschaftsgebiete zu entwickeln bzw. um so schon bestehende Flächen für die Landwirtschaft neu zu bestellen.
6. Die Einhaltung des Mars Code of Conduct für Lieferanten, die unsere Erwartungen unter anderem im Umgang mit der Umwelt widerspiegelt
7. Die Unterstützung von Bauern und Plantagenbesitzer bei der Einhaltung dieser Grundsätze.

Ab 2020 werden wir nur mit Lieferanten zusammenarbeiten die Kartons und Verpackungen aus Wellpappe herstellen, die unsere Kriterien nachweislich berücksichtigen und unserer oben genannten Charta zur nachhaltigen Beschaffung folgen. Wir fordern alle Lieferanten auf, Pläne zur Einhaltung unserer Charta zur Nachhaltigen Beschaffung bis Mitte 2017 zu erstellen.

Überprüfung der Lieferketten: Auf der Grundlage der Risikobewertungen, die mit Unterstützung von TFT durchgeführt wurden, werden wir dort, wo notwendig, um zusätzliche Informationen für die Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette bitten und um Nachweise, dass die von uns erworbenen Papierfasern im Einklang mit unserer Charta zur Nachhaltigen Beschaffung produziert wurden. Bei der Umsetzung dieser Strategie wird Mars weiterhin mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Wir werden die Fortschritte bei der Umsetzung unser Selbstverpflichtungen und jeder unserer vier Strategien jährlich kommunizieren.

Soja: Da Mars diesen Rohstoff nicht direkt von den Erzeugern erwirbt, sondern von Mühlen, führen wir einen Dialog mit den führenden Sojalieferanten. Erste Gespräche in denen wir unsere Erwartungen dargestellt haben, haben bereits stattgefunden. Unser Ziel war es Prozesse zu gestalten, die es erlauben, die Einhaltung unserer Selbstverpflichtung zu überprüfen. Bis 2017 wird Mars daran arbeiten, um:

- die genaue Zuordnung unserer Sojaversorgung in Brasilien darzustellen. Dieser Prozess wird bis Mitte 2016 abgeschlossen sein.
- Sicherzustellen, dass unsere Lieferanten die entsprechenden Vorschriften in Brasilien einhalten, sich proaktiv beim sogenannten Soja-Moratorium einbringen und im Dialog mit lokalen Produzenten und NGOs tätig sind. Dieser Prozess wird bis Mitte 2016 abgeschlossen sein.
- Wir werden nur zertifiziertes Soja von brasilianischen Unternehmen erwerben, die in Übereinstimmung mit dem „Brazilian Forest Code“ produzieren. Dieser Prozess wird bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Während unser Fokus bei der Beschaffung aus Brasilien auf unseren Bemühungen zum Schutz der Wälder liegt, so werden wir auch den Ursprung unserer Sojarahstoffe weltweit

bis Mitte 2016 verfolgen. Die Ergebnisse befähigen uns einerseits zu erkennen, ob wir Rohstoffe aus Regionen beziehen, die empfindlich auf Entwaldung durch Sojaanbau reagieren, und andererseits uns gegebenenfalls strategisch neu zu orientieren.

Während wir dieses Projekt durchführen, werden wir auch unseren indirekten Sojagebrauch evaluieren. Diese Ergebnisse werden den gesamten Umfang unserer Umwelteinflüsse durch Sojaanbau klären und es uns ermöglichen, die nächsten Schritte festzulegen.

Weiterhin setzen wir auf Dialog mit Regierungen, Industrie und NGO-Akteuren, um bei der nachhaltigen Gewinnung von Soja möglichst weit vorne dabei zu sein.

Rindfleisch: Bis Ende 2017 wird Mars die Zusammenarbeit mit seinen Rindfleisch Lieferanten intensivieren:

- Um unsere Rindfleisch Lieferkette darzustellen, die uns zeigt woher unsere Lieferanten ihr Rohmaterial erhalten. Dieser Prozess wird bis Mitte 2016 abgeschlossen sein.
- Um durch eine sogenannte Gap-Analyse zu verstehen, wer bereits in Übereinstimmung mit dem „Brazilian Forest Code“ arbeitet bzw. welche Lieferanten planen, deren Einhaltung anzustreben. Bis Mitte 2016 müssen alle unsere direkten Rindfleischlieferanten die Einhaltung des Codes nachweisen.
- um bis Ende 2017 sicherzustellen, dass all unsere Lieferanten nachweisen, dass das Rindfleisch aus dem Amazonasgebiet nicht aus Regionen stammt, in denen Primärwald gerodet wurde bzw. es entsprechende Pläne gibt, dies innerhalb einer angemessenen Frist zu ändern.

Während bei der Rindfleischlieferkette aus Brasilien die Waldstrategie das Hauptanliegen ist, werden wir uns auch unsere weltweiten Quellen von Rindfleisch grundsätzlich anschauen und bis Mitte 2016 die Lieferketten transparent darstellen. Dies ermöglicht es uns zu verstehen, ob wir Rindfleisch aus anderen empfindlichen Regionen der Welt erwerben und ermöglicht uns entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Palmöl: Im Jahr 2013 baten wir unsere Lieferanten, ihr Engagement für die Zertifizierungsstandards (RSPO und andere Zertifizierungsprogramme) und ihre Pläne zur vollen Transparenz der Lieferketten darzustellen. Anfang 2014 entwickelten wir die Beschaffungscharta, die alle unsere Lieferanten verpflichtet, nachhaltig beschafftes Palmöl in allen ihren Bereichen bis Ende 2015 einzusetzen. Die Partnerschaft mit The Forest Trust (TFT) unterstützt unsere Bemühungen, Mühlen und Plantagen in die Lage zu versetzen, Transparenz herzustellen und sicherzustellen, dass ihre Produkte – einschließlich der Lieferung von Kleinbauern – der Charta zur Nachhaltigen Beschaffung von Mars entsprechen. Diese Maßnahmen werden dazu beitragen, eine wirklich nachhaltige Beschaffung zu ermöglichen, sodass alle Rohstoffe von Unternehmen kommen, deren Mühlen nur nachhaltig erzeugtes Palmöl produzieren.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen ausloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

Biodiversität – die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung: Die meisten Kakaobauern sind nicht in der Lage erheblich zu investieren, um ihre Einkommenssituation zu verbessern. Darum hat Mars 2009 in Indonesien ein Programm eingeführt, das es Kakaobauern ermöglicht, ihre Erträge und Einkommen zu verdoppeln. Eine stetige Zunahme der Einkommen verringert den Druck der Farmen angrenzende, ursprüngliche und oft sehr artenreiche Gebiete zu bewirtschaften. Dies wurde ermöglicht durch die Einführung guter landwirtschaftlicher Praxis unter Einbeziehung der Artenvielfalt und von Agroforstmaßnahmen sowie durch die Verwendung von Hohertragsorten.

Entscheidend für den Erfolg des Projekts war das institutionelle Arrangement, das zuerst von Mars und lokalen Bauern auf Sulawesi erprobt wurde und nun auch in anderen Teilen Indonesiens angewandt wird. In den Mars Cocoa Development Centers, die durch ein Netzwerk von Cocoa Village Centers ergänzt werden, lernen Bauern durch Demonstrationsvorhaben und Schulungen neue Produktionstechniken.

Aufgrund des großen Erfolges hat Mars beschlossen, an der Elfenbeinküste, dem weltweit größten Kakao-Produzenten, in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem World Agroforestry Center einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Dieses "Vision for Change"-Programm von Mars wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, bis 2020 150.000 Kakaobauern zu schulen. Mars sichert durch diese einzigartige öffentlich-private Partnerschaft den Ertrag und die Qualität, verbessert maßgeblich das Wohlergehen der ländlichen Familien und minimiert negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt in den an die Farmen angrenzenden Gebieten.

Im Rahmen der Mars WWF Tigers Initiative erhält das Gebiet von Teria an der Grenze von Nepal und Indien Unterstützung. Dieses Gebiet ist eines der zwölf Gebiete, wo sich der Lebensraum für Tiger durch Landwirtschaft, eine nicht nachhaltige Entwicklung und vor allem Wilderei verringert. Die Mittel aus der WHISKAS-Initiative erlaubten die Schaffung von 17 Anti-Wilderer-Einheiten (CBAPUs), bestehend aus 94 Mitarbeitern. Darüber hinaus wurden Scheinwerfer, Zelte, Schwimmwesten für Flussüberquerungen während einer Patrouille, Sonnenkollektoren für die Stromversorgung, Wachposten und Motorräder zur Verfügung gestellt. Nunmehr im dritten Jahr in Folge gab es keine Berichte von Tigern, die in der TAL-Region gewildert wurden.

Investitionen in landwirtschaftliche Forschung – Technologietransfer: Die von Mars unterstützte Forschung erlaubt es Bauern, ihr Einkommen durch produktivere landwirtschaftliche Praktiken, bessere Qualität, krankheitsresistente und ertragreichere Pflanzen zu erhöhen. All diese Faktoren verringern den Druck auf die Nutzung von Land, das bisher nicht landwirtschaftlich genutzt wurde. Mars versteht, dass es als großes Unternehmen zwar Modelle und Anregungen geben kann, aber nicht allein in der Lage ist, die Probleme der Kleinbauern zu verbessern. Mars engagiert sich daher in Kooperationen mit Landwirten, anderen Herstellern, Regierungen und ihren Entwicklungsorganisationen,

wissenschaftlichen Einrichtungen, internationalen Gebern und NGOs. Mars arbeitet auch mit zahlreichen Organisationen zur Zucht und Auswahl von schädlings- und krankheitsresistenten Arten zusammen.

Kakao – Genom: Im Jahr 2010 beendeten Mars, IBM und das amerikanische Landwirtschaftsministerium erfolgreich die Bemühungen zur Entschlüsselung des Kakao-Genoms. Alle Ergebnisse sowie das gesamte Genom wurden im Internet veröffentlicht in Zusammenarbeit mit PIPRA (Public Intellectual Property Resource for Agriculture). So können weder das Genom noch einzelne Gensequenzen patentiert werden. Pflanzenzüchter werden aber in die Lage versetzt, ertragreichere und resistenterere Sorten zu entwickeln. Im Mars-Zentrum für Kakaowissenschaft in Brasilien arbeitet Mars an optimierten Nach-Ernte-Verfahren, besserer Qualität und höheren Erträgen von Kakaopflanzen und entwickelt neue Methoden zur Eindämmung von Schädlingen und Krankheiten.

African Orphan Crops Initiative: Basierend auf den Erfahrungen des von Mars geleiteten Projektes, um das Kakao-Genom zu sequenzieren, startete das Unternehmen seine Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union, der University of California, Davis, und mit vielen anderen privaten und Non Profit-Partnern bei der 2011 Clinton Initiative.

Fisch: Bezüglich der Beschaffung von Fischprodukten arbeitet Mars weiterhin mit dem Monterey Bay Aquarium und dem Marine Stewardship Council (MSC) zusammen.

Reis: Mars verbindet in seinem Reissorten-Programm Pflanzenerträge mit nachhaltigen Anbaumethoden. Mars Food Europa arbeitet mit der Europäischen Kommission im CEDROME-Projekt zusammen, um im Mittelmeerraum dürre-resistentere Reissorten zu züchten. Das im Kakaobereich erfolgreich erprobte Konzept von Entwicklungs- und Dorfzentren wird auf den Reisanbau übertragen, sodass diese Erfahrungen ab 2013 auch pakistanischen Reisbauern zu Gute kommen.

Rindfleisch: Momentan fokussiert sich unsere Firma auf die Amazonasregion, in der hochempfindliche Waldgebiete in der Vergangenheit für die Rinderzucht abgeholzt wurden. Im Jahr 2009 haben drei der weltgrößten Anbieter von Rindfleisch eine Vereinbarung getroffen, den Kauf von Rindern aus neu entwaldeten Gebieten im Amazonasregenwald zu beenden, das sogenannte Cattle Agreement. Im Laufe der Jahre haben die brasilianische Regierung, Nicht-Regierungsorganisationen, Landwirte und Industrie einen Kompromiss angestrebt zwischen Entwaldung, Beschäftigung und Armutsbekämpfung im Rahmen von Viehzucht. Diese Anstrengungen führten zu Initiativen wie dem brasilianischen Roundtable on Sustainable Livestock (GTPS), der Sustainable Ranching Initiative des WWF dem Global Roundtable for Sustainable Beef (GRSB) und der Sustainable Agriculture Initiative (SAI).

Kontakt:

Mr. Alex Assanovo

Manager Global Programs